Gottes Hilfe!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **34 (1940)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

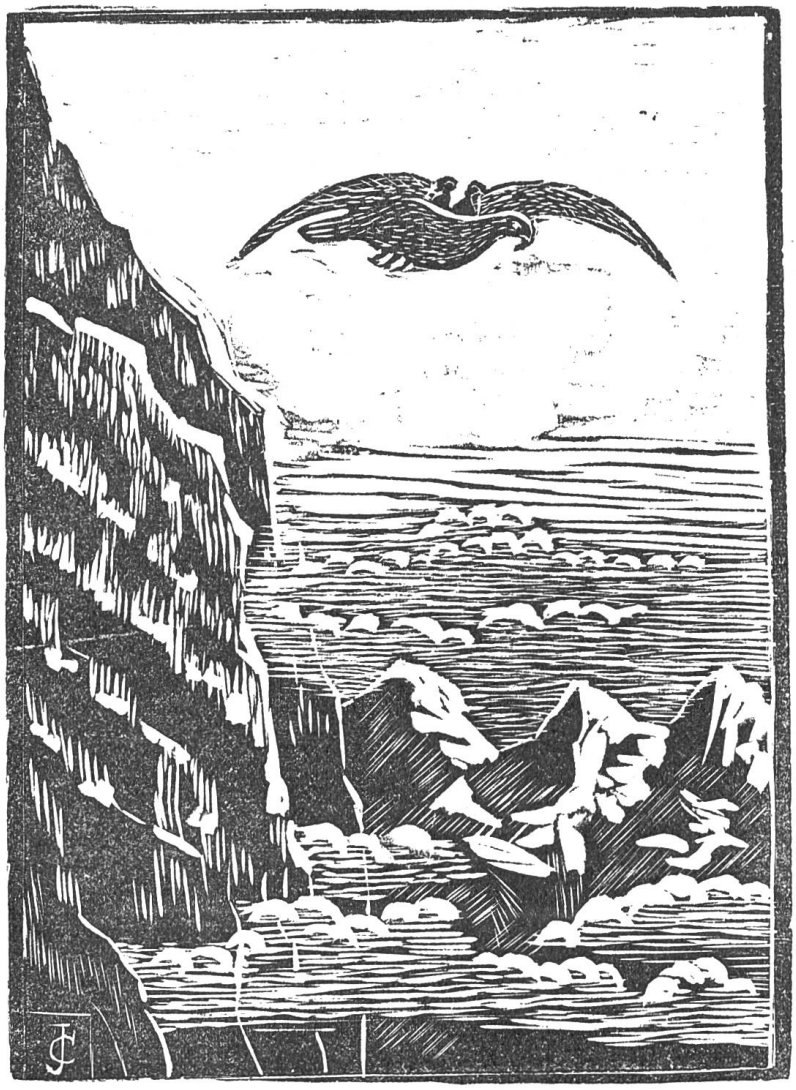
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Zur Erbauung

Gottes Hilfe!

Hier ist ein alter Adler zu sehen, der als König der Lüfte hoch über das Tal fliegt, das noch in Nebel eingehüllt ist. Er trägt zwei Junge auf dem Rücken, die er vorsorglich vom Horst, der in einer Felsenkluft verborgen liegt, weggeholt hatte, damit sie auch in die Höhe fliegen lernen und in das Sonnenlicht sehen mögen. Wie sicher ruhen sie während des Höhenfluges zwischen seinen Flügeln. Haben wir nicht auch Aehnliches in unserem Leben erfahren dürfen wie die beiden Jungen? Werden einige Seelen unter uns beim Rückblick auf das vergangene Jahr nicht mit innigem Dank erfüllt, wenn sie erfahren haben, wie sie auf den Flügeln des himmlischen Adlers emporgetragen wurden über dunkle Tiefen der Prüfungen!

Wie ein Adler sein Gefieder
Ueber seine Jungen streckt,
Also hat auch immer wieder
Mich des Höchsten Arm gedeckt.
Er, der über mir schon wachte
Als ich kaum zu sein begann,
Nahm sich meiner herzlich an
Eh ich seiner noch gedachte.
Alles Ding hat seine Zeit
Gottes Lieb in Ewigkeit.

Wir blicken nun bange in die dunkle, kriegerische Zukunft. Was wird sie bringen? Diese Frage erzeugt in unseren Herzen ein großes, unheimliches Bangen. Wer aber fest glaubt an Ihn, den König aller Könige, Jesus Christus, sein unbedingtes Vertrauen auf Ihn setzt und in ernstem Gebet Zuflucht zu Ihm sucht, den wird Er als himmlischer Adler aufnehmen auf Seine Flügel und sicher hinübertragen über die Klüfte des Unglücks. X.